

Mehr als 6000 Einsätze seit 2011

„Wir für uns“ Heroldsbacher Seniorenhilfe feiert zehnjähriges Bestehen. Corona hat Spuren hinterlassen.



Von anfänglich 51 ist die Mitgliederanzahl auf aktuell 101 angewachsen, obwohl 18 Mitglieder zwischenzeitlich durch Tod oder Umzug ausgeschieden sind. Aktuell engagieren sich rund 30 Mitglieder in den Hilfsdiensten und bei organisatorischen Aufgaben. (Foto: privat)

VON ALEXANDER HITSCHFEL

HEROLDSBACH- 2011 wurde in Heroldsbach die Seniorenhilfe „Wir für uns“ ins Leben gerufen. Nach zehn Jahren ehrenamtliche Arbeit ziehen die Verantwortlichen nun eine erfolgreiche erste Bilanz: 130 Personen in mehr als 100 Haushalten konnte bislang geholfen werden.

Marianne Karper-Imig und Matthias Abbé, zwei von drei Vorstandsmitgliedern der Seniorenhilfe, erinnern sich noch gut an den ersten Einsatz: Im September 2011 wurde die Seniorenhilfe ins Leben gerufen. „Nach der Gründung kam schon bald die erste telefonische Anfrage auf Unterstützung. Ein hochbetagter Mann, dessen Frau nicht lange zuvor verstorben war, wünschte sich Gesellschaft zur Unterhaltung und geistigen Anregung, als Kampf gegen die Einsamkeit“, erinnert sich Abbé. Ein Ehepaar aus dem Mitarbeiterkreis besuchte ihn über lange Zeit zweimal pro Woche. Bald wurde „der Auftrag“ um Hilfe im Haushalt und bei der Gartenpflege erweitert.

Zahl der Mitglieder gewachsen

Zieht man nach zehn Jahren „Wir für uns“ ein Zwischenfazit, so fällt dieses beachtlich aus: Bis heute nahmen 130 Personen in mehr als 100 Haushalten die Dienste in Anspruch und es kommen ständig neue Personen hinzu. Von anfänglich 51 ist die Mitgliederanzahl auf aktuell 101 angewachsen, obwohl 18 Mitglieder zwischenzeitlich durch Tod oder Umzug ausgeschieden sind.

Aktuell engagieren sich rund 30 Mitglieder in den Hilfsdiensten und bei organisatorischen Aufgaben. Die meisten der inzwischen über 1500 weiteren Anfragen konnten durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Seniorenhilfe erfüllt werden.

Insgesamt kamen so in den vergangenen zehn Jahren über 6000 Einsätze zusammen. Dabei ist das Tätigkeitsspektrum stets erweitert worden. Zu den ursprünglichen Aufgaben wie Gartenarbeit, Winterdienst, Fahrten zum Arzt oder Einkaufen, kamen neue Tätigkeitsfelder, wie beispielsweise die häusliche Betreuung dementer Personen, die Durchführung von IT-Kursen zuhause oder in der Gruppe, gesellige Treffen (Digitales Plauderstündchen, Reparatur oder Spieltreff) und die Unterstützung der Gemeindeverwaltung bei der Vermietung der Seniorenwohnungen im Wohn- und Dienstleistungszentrum Heroldsbach, für die die Gemeinde ein Vergaberecht hat, dazu.

Corona hat dazu geführt, dass die geselligen Aktivitäten fast vollständig zum Erliegen kamen. Im Jahr 2021 – dem zehnten Jahr als Seniorenhilfe – verzeichneten die Verantwortlichen mit fast 250 Anfragen nach Unterstützung eine Zunahme um 50 Prozent gegenüber dem anfragestärksten Jahr davor. Die Hilfewünsche kamen aus fast 70 Haushalten, einer größeren Anzahl als je zuvor in einem Jahr. Besonders nachgefragt wurden 2021 Fahrten zum Arzt, zu Kliniken oder zu Therapien. Die beförderten Personen waren nicht mehr in der Lage, mit öffentlichen Verkehrsmitteln ihr Ziel zu erreichen.



Durch Corona gab es viele Anfragen nach Fahrten zu Ärzten oder zu Therapien. (Foto: privat)

Begehrte Einkaufsfahrten

Auch die Einkäufe, die von Beginn der Pandemie für die hilfebedürftigen Personen kostenlos durchgeführt werden, waren im abgelaufenen Jahr sehr begehrt. Dank des erhöhten Einsatzes aller Aktiven hat man den gestiegenen Unterstützungsbedarf zu über 95 Prozent erfüllen können. Auch das Jahr 2022 könnte sich am Jahresende als neuer Rekord erweisen. Bereits im Januar gingen 25 Anfragen ein, so Abbé.

Die Seniorenhilfe sei ein Beispiel für pragmatische Unterstützung, fügt er hinzu. Mit zunehmender Betreuungsdauer würden die Seniorinnen und Senioren die Helfenden auch immer mehr in die eigene Seele blicken lassen. Da bekommen die Ehrenamtlichen auch mal die eine oder andere außergewöhnliche Aufgabenstellung präsentiert: „Ich werde bald 90 Jahre und da kommt der Bürgermeister. Könnt ihr mir helfen die Wohnung aufzuräumen“, erinnert sich Abbé mit einem kleinen Schmunzeln an eine besondere Anfrage zurück.

Wenn solche Bitten kommen, dann spätestens wissen die Verantwortlichen, dass sie alles richtig gemacht haben. „Oftmals gibt es eine ablehnende Haltung gegenüber Organisationen“, ergänzt Karper-Imig. Umso schöner sei es, wenn die anfängliche Skepsis und Zurückhaltung, dem Vertrauen weicht. Die Verantwortlichen sind sich einig: Gäbe es die Seniorenhilfe in Heroldsbach nicht – welche im Übrigen auch im Landkreis eine Vorreiterrolle mit eingenommen hat – dann müsste man sie erfinden.
